

nicht im Auge hatten, im Gegentheil alle mehr oder weniger persönliche Opfer gebracht haben, die Actien dieses Unternehmens auch niemals zu Börsenspeculationen benutzen. Also ein herzlich Glückauf!

— Repertoire-Entwurf des Königl. Hoftheaters:
Mittwoch den 6. Febr.: Die Jüdin. — Donnerstag den 7. Febr.: Macbeth. (Neu einstudirt) — Freitag den 8. Febr.: Die gefährliche Tante. Die Verlobung bei der Laterne. — Sonnabend den 9. Febr.: Die weiße Dame. — Sonntag den 10. Febr.: Macbeth. — Montag den 11. Febr.: Die Jüdin.

— Brodpreise vom 3. bis mit 9. Februar d. J.:
1) feines Roggenbrod (Lothwiger) höchster Preis 15 Pf. das Pfund, niedrigster 10 Pf.; 2) hausbackenes Roggenbrod (Leipziger) höchster Preis 12 Pf. das Pfund, niedrigster 9 Pf.; 3) Schwarzbrod höchster Preis 10 1/2 Pf. das Pfund, niedrigster 7 Pf.

— Dresdner Börse vom 1. — 31. Januar 1861.
Der trotz der Ungunst der Zeit durch die vielfachen größeren Etablissements hier von Jahr zu Jahr zunehmende Verkehr veranlaßt uns, demselben auch in unserem in allen Kreisen geleseenen Blatte volle Aufmerksamkeit zu widmen, und werden wie im Laufe dieses Jahres nach und nach eine ausführliche Besprechung aller älteren und neueren größeren, namentlich auf Actien gegründeten Etablissements vornehmen, glauben aber ganz bestimmt im Sinne aller Betheiligten zu handeln, wenn wir jetzt allmonatlich einen Bericht über die hiesige Effecten-Börse bringen. Sächsische Staatspapiere, sowie Pfand- und Rentenbriefe in allen Sorten bleiben nicht nur fest, sondern sind trotz der Ungunst der Zeit zum Theil ziemlich erheblich gestiegen, denn 4% standen am 3. d. M. 100 5/8 und heute 101 1/4, Landrentenbriefe 92, heute 93 3/8. Preussische Staatspapiere wurden im Laufe des Monats matter, denn nachdem man im Anfang des Monats für 4 1/2% 100 1/2% bezahlte, war heute nur 100 1/8 G. und wären gewiß bereits weiter heruntergegangen, wenn nicht die enormen Blanco-Verkäufe an der Berliner Börse auch deren Deckung veranlaßten. Oesterreichische Papiere sind hauptsächlich in Folge des bedeutenden Rückganges der Banknoten auch in diesem Monat noch weiter gewichen und schloß National-Anleihe heute mit 48 3/8, während bei Beginn des Monats 47 1/2% dafür bezahlt wurde. Banknoten sind in diesem Monat über 3% gewichen, da heute nur 64 5/8, am 3. d. M. aber 67 3/4 bezahlt wurde. Für den Rückgang österreichischer Sachen ist gegenwärtig nur die Wiener Börse maßgebend, und von dort aus hört man immer schwarze Ansichten äußern; überhaupt dürfte, wenn man sich an der Donau nicht zu einem energischen Handeln, politisch wie finanziell, entschließt, so bald keine Besserung zu erwarten sein. Der Verkehr in Banknoten ist jetzt äußerst schwach und wird sich nur durch die wieder zu erwartenden Getreidebezüge heben. Von Local-Actien war diesen Monat der hervorragendste Verkehr in Thode'schen Papier-Actien, leider zu enorm gewichenen Coursen; denn während dieselben im Anfang dieses Monats noch mit 101 notirt waren, ist heute nur 77 1/4% dafür zu machen, dieselben sind sonach in diesem Monat beinahe 25% gefallen, und wenn wir auch zugeben wollen, daß an manchem Courstage das Herunterwerfen mit großer Absichtlichkeit geschah, so sind doch die Gerüchte, die über das Unternehmen selbst seit einigen Tagen circuliren, der Art, daß ein höherer Cours wie gegenwärtig nicht gerechtfertigt erscheint, und würde es nur dankbar anzuerkennen sein, wenn die Verwaltung sich entschließen könnte, recht bald über die wahre Lage des Unternehmens Aufschluß zu geben. Jedenfalls haben wir hier wieder ein Beispiel mehr, daß man bei Actienunternehmungen nicht immer auf die Höhe der Dividende, sondern darauf, wie dieselbe herausgerechnet ist, sehen muß. Nicht unerwähnt können wir lassen, daß die Redaction über eine

bekannte Persönlichkeit, wie dieselbe sich der Actien entledigt haben soll, durch Käufe von Häusern, Gütern etc., wohl übertrieben sein dürften. Albertsbahn-Actien waren in den letzten Tagen des Monats sehr gesucht und fast ohne Abgeber, da neuerdings günstige Chancen hinsichtlich der Abtretung eingetreten sein sollen. Hiesige Feuer-Versicherungs-Actien bleiben seit der Verdoppelung des Capitals sehr vernachlässigt und, so viel man beurtheilen kann, auch mit Grund. Ueberhaupt hat das Verfahren des Verwaltungsraths bei der Ausgabe der neuen Actien große und gerechte Mißbilligung erfahren, und werden wir bei Besprechung hiesiger Unternehmungen, wenn die Reihe an dieselbe kommt, uns ohne Rückhalt darüber äußern. In Vier-Actien war der Umsatz diesen Monat gering. Waldschlößchen gingen von 228 auf 217 zurück. Felsenkeller haben sich den ganzen Monat auf ca. 70, Felsenschlößchen auf ca. 72 gehalten, doch halten wir von den letzten beiden den Cours gegenwärtig für sehr billig, da beide, namentlich aber der Felsenkeller, jetzt ein ausgezeichnetes Fabrikat liefern. Redinger konnte sich trotz der 5% Dividende nicht über 75 erlassen. Der Cours der böhmischer Champagner-Actien war nominell, der der hiesigen Fabrik schwankte zwischen 86 — 88%, es war jedoch auch in diesen den ganzen Monat hindurch wenig Umsatz. Indem wir hiermit unseren Januar-Bericht schließen, wollen wir wünschen, daß wir für den Februar Besseres berichten können.

Feuilleton und Vermischtes.

* Ein blutiges Album besitzt jedenfalls der Scharfrichter Schwarz zu Hannover. Der Mann zählt 68 Jahre und im Laufe seines Berufes hat er mit dem letzten Opfer der Gerechtigkeit, dem Raubmörder Kolte, in Summa 45 Köpfe abgeschlagen. Alle diese 45 Raubmörder, Giftmischer und Todtschläger männlichen wie weiblichen Geschlechts hat Herr Schwarz der Reihe nach in einem Buche aufgezeichnet, daneben gewöhnlich die gedruckte Lebensbeschreibung mit dem Bildniß des Missethäters. Es ist dies in der That ein schauriges Erinnerungsbuch, und welche Gedanken müssen sich dem alten Manne aufdrängen, wenn er in müßigen Stunden in diesem schwarzen Buche blättert.

* In London, meldet ein dortiges Blatt, werden jetzt 28 1/2 Millionen Kossuth-Noten (Eingulderscheine) gedruckt. Ein amerikanischer Actienbesitzer soll die Kosten des Druckes garantiert haben.

* Vom Schwurgericht in Baireuth wurde ein 13-jähriger Jüngling des Rettungshauses zu Naila zu 9-jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, weil er jenes Rettungshaus wiederholt in Brand gesteckt hatte. Es ist nur die Frage, ob der Knabe im Zuchthause besser wird.

* In England sind bei der vorjährigen Ernte nicht weniger als 4000 Schnittermaschinen im Gange gewesen, die in einem Tage die Arbeit von 40,000 Männern verrichteten. Trotzdem steigt der Arbeitslohn wegen Mangel an arbeitenden Händen.

* Menschenliebe und Wohlthun in einem Kloster. Einem ungarischen Blatte wird aus einer Stadt in Unter-Ungarn geschrieben, daß in dem dortigen Nonnenkloster so mit dem Holze gespart werde, daß elf Mädchen, welche die Schule in dem Kloster besuchen, die Hände erfroren haben.

Theatrum mundi

Altstädter Gewandhaus
2. Etage.

Auf vieles Verlangen

Montag, den 4. Februar 1861: Zwei Vorstellungen.

Nachmittag 4 1/2 Uhr und Abends 7 Uhr.

1) Der Rheinfluss bei Schaffhausen. 2) Das große Freischießen in Wernigerode, bei diesem Volksfest großer Bergaufzug der Harzer Bergleute, ganz neu. Zum Schluß brillantes Feuerwerk. 3) Komische Scenen. Eine der schönsten und interessantesten Vorstellungen.

W. & Seeger empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders
Wainhandl'g. | 57r, in größt. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Fl. | Monat ad
| waisse, herbe u. süsse, Rum, Arac etc. en gros et en detail. | Casernon-
| | Str. 13a.

Photogen und Gasäther, Solaröl und Paraffinkerzen

verkauft zu den billigsten Preisen

Hermann Stoch, Altmarkt No. 10.

Arjantische Kerzen,

welche nie laufen, sowie

ff. Stearin-Kerzen

à Packt 9 1/2 Ngr, bei Entnahme von
10 Pfund 9 Ngr., sowie verschiedene Sor-
ten völlig

ausgetrockn. Hausseifen

empfehlen

Reinhold Hamisch,

Lillengasse 9 und Josephinengassen-Ecke.

Gothaer Cervelat-Wurst

empfehlen

Wilibald Roug,

Ecke der Scheffelgasse u. Wallstraße.

Met
entbäl

pschle
E
kraft i
dauern
Wach
ben, d
das S
das ei
Honey
pschle

Hoff

Niede
13 bis 24

G
wird erbe
für nur 3
rar, falls
M

Groß
CONG
Duvert. 3.
Arie und
Jubel-Wal
Romanze
Duvert. 3.
Sinfonie
(comp

ein extrafe
warmen
sich auch
und zufolg
etwas Ne